

usbar

ung mit seinem Gesellenstück



n alten Fernseher erinnert.

FOTO: STERNITZKE

Beim Bauen hat der Nach-
wuchs-Tischler besonders auf

Fachsprache Schlitz und Zapfen beziehungsweise Schwalbenschwanz, geachtet. „Die größte Herausforderung waren die Bänder und Schlösser, die von Hand eingelassen werden mussten“, erzählt Herzig. Alles zusammengekommen hat ihn das gute Stück 80 Stunden Arbeit gekostet. 100 Stunden sind maximal zulässig bei dem Wettbewerb.

Die meisten Gesellen der Ausstellung bleiben bei ihren Betrieben. Auch Richard Herzig hat ein gutes Angebot von seinem Ausbildungsbetrieb, der NTS-Tischlerei in Linden, erhalten. „Ich will noch mehr Erfahrung sammeln“, berichtet er.

Die Innung sieht das gern. „Der Nachwuchsmangel in den Betrieben ist groß“, betont der stellvertretende Obermeister Friedmann. „Bleibt dem Tischlerhandwerk treu!“ Mit der Ausstellung von insgesamt sieben gelungenen Gesellenstücken wollte die Innung auf die individuellen Möbel hinweisen, die auch heute von Mitgliedsbetrieben hergestellt werden.

Die Jury setzte Sajjad Multan von der Weichsel 78 GmbH mit einem Sideboard aus Nussbaum auf Platz zwei. Platz drei belegte Roman Pawlitzki von der Tischlerei Meyer mit einer Kommode aus Esche und Eiche. Richard Herzig will sich nun mit seiner Hausbar auf Landes- und später auf Bundesebene der

BETRIEBSJUBILÄUM



Burkhard Müller
Jubililar

Seit 40 Jahren bei der Genossenschaft

Ebstorf/Clenze – VSE-Mitarbeiter Burkhard Müller begeht heute sein 40-jähriges Betriebsjubiläum. Nach einer landwirtschaftlichen Ausbildung und der Bundeswehrzeit begann Müller am 15. Juli 1983 bei der Saatbau Clenze eine zweijährige Umschulung zum Großhandelskaufmann. Nach dem Abschluss war er dort in der der Verwaltung und Buchhaltung tätig. Im Juli 1994 übernahm er die Leitung des Raiffeisen-Markts Clenze. Nach der Fusion mit den Vereinigten Saatzuchten Ebstorf (VSE) arbeitete Müller in der Ersatzteillagerverwaltung der Werkstatt in Bienenbüttel und anschließend in der EDV-Abteilung der Verwaltung in Ebstorf. Seit 2020 leitet er wieder den Raiffeisen-Markt Clenze. Der 63-jährige Jubilar lebt in Groß Wittfeitzen. Zum 1. Dezember geht er in Rente, um dann mehr Zeit für seine Familie und seine Hobbys zu haben.

IN KÜRZE

„Die Schöne und das Ungeheuer“ fällt aus

Melzingen – Kurzfristige Absa-

STROH UND DER SIEBEL